

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



50 Jahre Fireball: *Lindy Preuss erzählt*

WM Mandurah

Regattaberichte

Slowenien Nationals, Australien Nationals (Week)

Jahresbericht Vorstand, Protokoll GV 2012

News wie immer auch auf www.fireball.ch

Auftakt ins 2012 mit der GV....



8 Ehrungen
Swiss Cup 2011
...
...
...
...
...





In dieser Ausgabe:

50 Jahre Fireball

Lindy Preuss erzählt 4

Berichte:

Austr. Meisterschaft/Week 9

WM Mandurah 14

Slowenien Nationals 21

SF Jahresbericht 25

SF Jahresrechnung 29

Revisionsbericht/Budget 30

GV Protokoll 2012 31

Ausschreibungen:

Frühlingsregatta Sempach 35

Frühjahrsregatta Sihlsee 37

Training Mammern 39

Wichtige Adressen 40

Beitrittserklärung 41

Regattakalender 2012 42

Aller Anfang ist schwer...



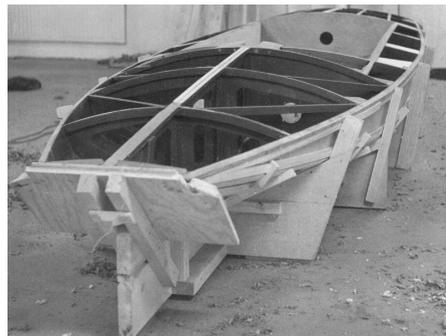
Unser erster Fireball wurde vor fast 50 Jahren geboren
Eigentlich suchten wir ein Occasions-Cabriolet, doch gefunden haben wir einen Kit, mit dem man eine Jolle bauen konnte.

Und das kam so:

Es war im Januar 1963. Lucien kaufte die französische Automobilzeitung, um dort nach Occasions-Autos zu suchen und er stiess auf einen Bericht über den Selbstbau einer Jolle. Da ihn alles interessierte, was mit Booten zu tun hatte, las er sich fest und war so fasziniert von dem Bericht, in dem von einem ganz neuen Jollentyp die Rede war. Eine Eckspant-Jolle, für den Selbstbau konzipiert, die sagenhaft schnell ins Surfen kommen sollte. Das gab es bis anhin noch nicht bei Jollen. Ausserdem hatte diese Jolle, die 1962 zum ersten Mal in England gebaut wurde, bei einer „One of each kind-Regatta“ in New York teilgenommen und als schnellste Jolle den Wettbewerb gewonnen. Und diese schnelle Jolle war der FIREBALL

Lucien erzählte mir so begeistert von diesem Bericht, sodass ich mich sofort erkundigte, wo und wie man zu solch einem Boot kommen konnte. Der Artikel war von dem französischen Lizenz-

nehmer der Englischen Werft geschrieben, die Bauzeit für die Jolle mit drei Monaten angegeben. Man musste also nur noch einen Kit bei dieser Werft bestellen, der Liefertermin sollte ca. 3 Monate sein. Diesen Kit bestellten wir noch am gleichen Tag und sahen uns schon im Juli auf dem Zürichsee segeln. Doch dann kam alles anders: die auf April versprochene Lieferung traf am 1. August ein, die Teile waren nur sehr roh gesägt und ein wesentlicher Teil – der Spiegel – fehlte. Als auf unsere Reklamation hin nichts geschah, setzte sich Lucien in den Zug, fuhr nach Paris und holte bei der Firma den Spiegel ab. Eins- zu Einspläne waren auch nicht dabei, nur ein Übersichtsplan. Nun machten wir uns sofort ans Werk. Ausser einem Rasierklinge-Hobel hatten wir sozusagen keine Werkzeuge. Die Planken wurden zusammengeleimt, mit Schrauben zusammengepresst bis der Leim trocken war. Eigentlich war dazu das Nähen mit einem dünnen Draht vorgesehen, doch Lucien wählte Schrauben, die er auch nicht mehr entfernte, weil er dem Leim nicht traute. Da die Planken nicht satt aufeinander passten, musste an allen Ecken



herumgehobelt werden und schliesslich war eine Planke total verbogen. Die

50 Jahre Fireball

Arbeit wurde in unserer alten Blechgarage gemacht, die kein Licht hatte, sodass man das Boot jeweils ins Freie tragen musste, um zu arbeiten. Bei einem dieser Transporte passierte es. Lucien stolperte, fiel mit dem Gesicht auf das umgekehrte Boot und machte mit seinem Kinn ein Loch durch die Planke. Was war schlimmer? Die Tatsache, dass er tagelang nicht mehr kauen konnte oder das Loch im Boot? Natürlich letzteres. Zufällig kam ein Freund vorbei, der Zimmermannsmeister war. Als er die Bescherung sah, meinte er, dass der 5 mm Sperrholzboden, niemals die Belastung von zwei Personen aushalten könnte, wenn schon ein Kinn ein Loch ins Boot schlagen könnte. Also kam er uns „zur Hilfe“ und montierte in das ganze Cockpit Holzleisten ein, um den Boden zu verstärken.

Langsam, sehr langsam ging es mit dem Bau weiter, der Traum vom Segeln mit dem eigenen Boot im Sommer war längst ausgeträumt, es wurde kühler und kühler, es wurde Ende November. Endlich sah das Boot einem Fireball ähnlich, und wir konnten kaum abwarten, das Boot ins Wasser zu setzen, das mittlerweile nur noch 8°C hatte. Wir waren unheimlich neugierig auf unser „schnelles“ Ding, das wir KIWI taufte. Unser Segelclub, der SVThalwil schrieb seine Winterregatta



aus, die damals noch am ersten Dezember-wochenende stattfand. Wir fragten beim Club an, ob wir mit einem Fireball ausser Konkurrenz mit den FD's starten dürften, und da einige Clubmitglieder von den Vorschusslorbeeren gehört hatten, die der Fireball durch die „One of each kind“-Regatta bekommen hatte, waren sie neugierig geworden und erlaubten uns zu starten.

Am Morgen der Regatta, wurde zum ersten Mal der über sene ganze Länge gleichmässig dicke Mast ins Boot gestellt, die viel zu bauchigen Segel gehisst, das unförmige Schwert, „reingemurkst“ (hatten dies eigentlich eine Schwertlippe???) und los ging's an den Start, der vor der Saffainsel in Zürich stattfand. Lucien war am Steuer,



unser Freund Joggi, der unser Miteigner war, an der Vorsicht. Ich war auf der Saffainsel, um diesen grossartigen Moment wenigstens von Land aus miterleben zu können: endlich wieder ein eigenes Boot, nun stand dem

50 Jahre Fireball

Segeln im nächsten Sommer nichts mehr im Wege. Wind war wenig, sonst hätten alle noch mehr gefroren, denn es war um die 0°C kalt.

Kaum waren die FD's und unser Fireball gestartet, fuhr auf der Saffainsel ein Citroen ID vor, mit einem Boot auf dem Dach. Heini Rusterholz stieg aus, ging zur Wettfahrtleitung und verkündigte mit lauter Stimme: „Ich bringe euch hier



den ersten FIREBALL in der Schweiz“, worauf ihm geantwortet wurde, „Was heisst da der erste? Dort segelt doch schon einer“. Heini Rusterholz's Enttäuschung war gross.

Ich schmunzelte.

Schnell riggten Heini Rusterholz und sein Freund, Cyril Sturm, ihren Fireball auf und als Lucien und Joggi, lange nach den FD's, enttäuscht durchs Ziel fuhren, war der Werft-Fireball, der Firma Chippendale, England, schon auf dem Wasser und fuhr Kreise um unseren selbst zusammen-geschusterten Fireball. Also schon gleich bei der Jungfernfahrt mussten wir erfahren, dass wir ein ganz langsames Boot gebaut hatten. Natürlich war es durch die Holzleisten, die das Boot versteifen sollten, viel zu schwer geworden, ferner waren Mast, Segel, Schwert total unförmig, sodass uns schnell klar wurde, dass dieses Boot eine lahme Ente

ist.

Trotzdem gingen wir mit ihm im Jahre 1964 an alle Regatten, die Heini Rusterholz organisierte. Er hatte die Vertretung der Chippendale Werft übernommen und rasch einige Boote verkauft, sodass wir schnell mal 5 bis 6 Boote am Start waren, wir immer abgeschlagen die letzten. Doch dann hatten wir die Chance, dass uns Heini ein Werftboot zum segeln an einer Regatta anbot. Welch ein Unterschied: wir gewannen mit diesem die Regatta



und waren sofort fest entschlossen, unser selbstgebautes Boot zu verkaufen. Es fand einen glücklichen Käufer, der keine Regatten segeln wollte, sondern ein rassiges, aber stabiles Boot suchte, mit dem er dann auch 35 Jahre auf dem Thunersee segelte.

Wir kauften noch im Jahre 1964 bei der englischen Werft „Plycraft“ unseren ersten schnellen Fireball KIWI II – Z



907. In diesem Jahr wurde auch die SWISS FIREBALL ASSOCIATION gegründet.

Wir übernahmen den technischen Dienst, das hiess die Selbstbaubetreuung, hatten wir doch so viel Erfahrung,

wie man es nicht machen sollte. Damit gab es während Jahren 60-Stunden-Beratungswochen für uns, wurden doch in der ganzen Schweiz an allen Seen Fireballs im Selbstbau hergestellt, meist von ganz Jungen, die sich bis anhin kein Boot leisten konnten. Das war auch unser Ziel: möglichst vielen Jungen zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zu verhelfen, diese immer zu unterstützen, wenn sie beim Bau nicht weiterkamen und alles in eine Ecke werfen wollten. Gleichzeitig gingen wir an alle Regatten, die sich uns anboten, es gab damals noch viele Yardstickregatten, und wir starteten in den ersten zehn Jahren nur schon in der Schweiz an ca. 15 Anlässen – dazu kamen jeweils mindestens 5 Regatten im Ausland. Es war eine herrliche Zeit.

Der Cabriolet-Kauf wurde dann erst 1966 nachgeholt, es wurde ein Daimler-Dart SP 250 - unser Leo –, mit dem wir inzwischen 430'000 km fahren, davon mindestens 90% mit den KIWI's II bis KIWI 007 auf dem Anhänger, den wir bereits 1964 kauften und auch heute noch haben.

Lindy Preuss

and Kiwi the Last





PROTOTYPE FIREBALL

Peter Miller



Der Urahn unserer
Fireball's.....

www.garmin.ch Leader in GPS

schiffswerk
laden · lager · werft
Steckborn · 052 761 28 55

Australische Meisterschaft vom 29.12.- 31.12.2011



Das „Unternehmen Australien“ beginnt bereits am 20. Oktober. Um 18.00 Uhr verpacken wir unsere fragilen Boote auf sehr „schweizerische Art“, also äusserst sorgfältig, in den bereitgestellten Container in Frick. Kuk sei Dank dürfen wir im Trocken und an der Wärme in einer Grossschreinerei den Container beladen. Tatkräftig greift uns Kuk beim Verladen unter die Arme und ist besorgt, dass auch unsere knurrenden Bäuche etwas Arbeit vom Pizzaservice geliefert bekommen. Herzlichsten Dank! Um Mitternacht ist es vollbracht- nun gibt es kein Zurück mehr!

Am 21. Dezember 2011 sind auch wir bereit für unsere weite Reise. Urs und Monika treffen in Seengen ein, auch hier liegt ein bisschen Schnee.

Am 22. Dezember, morgens um 6 Uhr bei Regen, geht's mit dem Bus und Zug zum Flughafen. Ob Kurtli mitkommt oder nicht, ist noch ungewiss, da beim Internet Check-in für ihn das Ticket von Singapur nach Perth nicht ausgedruckt werden konnte. Der Traum, alleine in Singapur zurückgelassen zu werden (ohne Sprachkenntnisse natürlich), den

er eine Woche zuvor hatte, könnte sich bewahrheiten... Des Rätsels (Er-) Lösung kommt dann am Check-in-Schalter am Flughafen: Monika verpasste Kaki ein falsches Geburtsdatum, welches nicht mit dem Visum übereinstimmte (immerhin machte sie ihn um 1 Jahr jünger!).

Pünktlich um 10.50 Uhr starten wir und landen nach einem ruhigen Flug um 6.00 Uhr in Singapur. Da in der Schweiz erst 23.00 Uhr ist, haben Urs und Kaki Lust auf ein Bier. Der Schreck kommt mit der Rechnung: 15 Dollar pro Bier! Vorsorglich packt Kaki die Rechnung ein- schliesslich hat ihm Urs Härdi in der letzten Gazette ein Bier

versprochen...Um 9.20 Uhr geht's weiter nach Perth, wo wir pünktlich um 14.40 Uhr landen. Nachdem der Beagle unser Gepäck beschnuppert hat und sein Ok gibt, dürfen wir den Flughafen verlassen. Nun sind wir weit weg von Zuhause in Australien. Wir werden von einem Shuttlebus abgeholt und nach einer Stadt- und Hafensrundfahrt in Mandurah im Hotel abgesetzt.

24. Dezember: Kevin Luv empfängt uns ganz herzlich im Club und wir erhalten den Containerschlüssel, damit wir endlich unsere Boote aufriggen können.

25. Dezember: Von Weihnachten merken wir nicht viel. Die



Australische Meisterschaft 2012



hochsommerlichen Temperaturen lassen keine Weihnachtsstimmung aufkommen. Dafür wagen wir uns zum ersten Mal aufs Wasser. Die Umstellung auf Wind und Wellen ist gross, da wir ja dieses Jahr in der Schweiz kaum starken Wind hatten. Wir geniessen aber einen schönen



Segeltag und können das erste Mal ein bisschen „Fremantle- Doctor“ (so heisst die Seebrise) schnuppern. Tags darauf frischt der Wind noch ein bisschen mehr auf, Urs und Monika beklagen schon den ersten kleinen Schaden (Spibaumschlag gebrochen). Auf dem Rückweg begleiteten uns zum erstenmal die Delfine, die von nun an unsere täglichen



Begleiter waren.

27. Dezember: Chinook wird vermessen! Urs hat Bedenken, weil Chinook das erste Mal richtig gewogen wird (schliesslich wurde schon einmal ein Davoser- Boot als Mogeldampfer entlarvt- gell, Gian). Aber diesmal ist alles ok. Tags darauf ist Hitchcock dran, auch da ist (selbstverständlich) alles ok.

29. Dezember: Heute ist der erste Regattatag. Alle sind nervös, auch der Wind. Während des ersten Laufes nimmt er kontinuierlich ab, und am Schluss wird der Lauf abgekürzt. Gut für uns Schweizer, denn wir erwischen einen entscheidenden Winddreher zuerst und können uns mit etwas Glück vom ganzen Feld lösen. Claude und Ruedi gewinnen vor Kaki und Gabriela. Urs und Monika fahren auf den 9. Rang. Drei Schweizerboote in den Top-Ten: Was für eine Vorlage.... !

30. Dezember: Der „Fremantle – Doctor“ lässt sich nun nicht mehr

bitten: Bei zunehmender Seebrise wird ausgelauten. Wind und Wellen lassen jedoch kein Rennen zu. Die Wettfahrtleitung schickt uns zurück an Land. Heute wird kein Rennen gefahren.

31. Dezember: Tag 3, drei

Australische Meisterschaft 2012

Läufe bei starkem Wind um 20-25 Knoten. Majas Vorschoter Dieter ist froh, dass er seinen exponierten Arbeitsplatz dem nun in Mandurah gestrandeten Clay abtreten kann. Claude und Ruedi erkämpfen sich mit



den Rängen 12, 16 und 7 den 5. Schlussrang. Die anderen Schweizerboote bewegen sich im Mittelfeld.

Überraschungen gibt es bei der Preisverteilung am Abend im Club: Urs und Monika staunen nicht schlecht, als sie den 1. Preis im „Handicap“ entgegen nehmen können. Handicap??? Die Diskussion, wer von den beiden das



„Handicap“ ist, dauert bis in die späten Nachtstunden. (Kaki und Gabriela erhalten den 2. Preis im Handicap- die personelle Zuweisung klärte sich am Ende der WM).

Nun heisst es Silvester feiern – im Clubhaus wird ein feines Buffet errichtet. Niemand- wirklich niemand (!)- rutscht hungrig ins Neue Jahr! Was für ein Jahresbeginn!!!

PS Einen speziellen Dank an unsere Frauen die diese zt. wilden Ritte mitgemacht haben.

Den bei der Frage wo die Australischen Vorschoterinnen sind kam die Antwort „



SUI 14975 und SUI 15028

Australische Meisterschaft 2012

Rangliste

Rank	Nat	SailNo	HelmName	CrewName	Race 1	Race 2	Race 3	Race 4	Total
1st		15013	Chips Howarth	Vyv Townend	5.0	7.0	4.0	1.0	17.0
2nd		14786	John Heywood	Brett Littledike	12.0	3.0	5.0	5.0	25.0
3rd		15045	Dave Wade	Tim Saxton	16.0	4.0	3.0	6.0	29.0
4th		15056	Martin Lewis	Richard Byrne	17.0	8.0	6.0	2.0	33.0
5th		14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	1.0	12.0	16.0	7.0	36.0
13th		14793	Eric Moser	Jean Francois Nouel	13.0	19.0	18.0	22.0	72.0
27th		14960	Melanie Lederer	Michael Schaefer	38.0	23.0	27.0	29.0	117.0
30th		15028	Kurt Liechti	Gabriela Ernst	2.0	37.0	35.0	65.0 DNC	139.0
36th		14975	Urs Duescher	Monica Duescher	9.0	43.0	39.0	65.0 DNC	156.0
59th		14921	Maja Suter	Dieter Palmer	56.0	47.0	65.0 DNC	65.0 DNC	233.0

Total 64 Boote



Photo: fotoboat.com



Zhik®

Für jede Temperatur die passende Kombination

Zhik Segelbekleidung ist ideal zum Jollensegeln.

Die breite Auswahl umfasst Tops und Neoprenanzüge für kalte und warme Temperaturen. Kombinieren Sie

Top und Neoprenanzug entsprechend der Luft- und Wassertemperatur.



MICROFLEECE

Für warme Temperaturen



SUPERWARM

Für kalte Temperaturen

Vertretung: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - www.bucher-walt.ch

Weltmeisterschaft 2012 vom 27. Dezember - 7. Januar 2012



Wind- und wellenreichste WM mit warmen Temperaturen, organisiert durch einen sehr schönen Club mit ausgezeichnetem Regattakomitee, führte zu den geplanten 10 Läufen! Fünf SUI Teams (+ 1/2 unter FRA Flagge) nahmen teil. Weltmeister sind zwei 21-jährige Engländer, die jüngsten in der 50-jährigen Geschichte der Fireballs: Tom Gillard und Sam Brearey. Herzliche Gratulation! „Do you believe now that Mandurah is a very windy place?“ waren die Abschiedsworte von Chris Payne, der mir das schon in Sligo “angedroht” hatte. Ja, sicher glaube ich das: Es waren anspruchsvolle Bedingungen, ausser an einem Tag immer zwischen 4 und auch mal mehr als 6 Bft. Wind mit



bis zu gut 2 Meter Wellen bei Seebrise (Freemantle Doctor) oder markanten Winddrehern bei ablandigem Wind! Nachdem der Container mit unseren Booten auch gut durch

die australische Quarantäne gekommen war und alle SUI-Teams Mandurah



erreicht hatten, stand unserer Beteiligung an der WM 2012 nichts mehr im Wege. Mit Hilfe von Eva, meiner Schwester, die sich zur perfekten SUI-Support Crew entwickelte und die ganze Mannschaft verwöhnte, wohnten wir in Appartements, die gut zu Fuss dem schönen Strand entlang zu erreichen waren. Da nach australischer Art im zentralen Hof ein grosser Gasgrill sowie Tische und Bänke standen, genossen wir es oft, zum Nachtessen (und Kaki natürlich auch zum „z'Morge“) Fleisch und Gemüse zu grillieren und zusammen den warmen Abend ausklingen zu lassen.

Der Club ist sehr schön gelegen, direkt am Meer mit einer grossen, dem Hafen zugewandten Veranda und das Clubhaus ist grosszügig angelegt, ideal für einen solchen Anlass. Der Cheforganisator Kevin war ausserordentlich zuvorkommend und versuchte alle unsere Wünsche zu erfüllen. So schob er z.B. den Kompressor aus dem Schuppen, damit Ruedi und Claude ihre platten

Wasserungsrolli Reifen aufpumpen konnten. Er erklärte uns auch den Windanzeiger und meinte: „With sea breeze add five.“. Also 5 Knöpfe zusätzlich für den Wind draussen auf dem Meer. Die Anzeige zeigte häufig schon 16-22 kn an!

An den Tagen vor der australischen Meisterschaft versuchten alle SUI-Teams sich an die Bedingungen zu



gewöhnen. Wie herrlich ist es doch bei ca. 35°C Luft- und 22-23°C Wassertemperatur, Sonnenschein und starker Brise zu segeln! Und dazu begleiteten uns oft die Delphine, die sich wohl über die Plumpheit dieser kleinen Menschenboote im Wasser wunderten. Manchmal tauchten sie direkt unter dem Vorschoter auf und begleiteten die Boote für eine kurze Zeit. Besonders für mich, die ja ohne Thomas angereist war, war es wichtig mit Dieter, dem Partner meiner Schwester, mit welchem ich die Pre-Worlds segelte, auf dem Boot zurecht zu kommen und etwas zu üben. Während wir auf dem Wasser herumspielten, ging unsere Support Crew Evi mit Erich Moser, der ja mit Cantona unter

französischer Flagge segelte und noch keinen Vorschoter hatte, für uns einkaufen und füllte den Kühlschrank mit“ Goodies“. Herzlichen Dank!

Australische Meisterschaft - Pre-Worlds

Der erste Tag war wahrlich ein Schweizer Tag! Bei aussergewöhnlich wenig Wind (1-2 Bft.) und flachem Wasser wurde ausgelaufen und nach einer Wartezeit, bei welcher sich die feine Brise einpendelte, ein Lauf gesegelt. – Und was für Schweizer Resultate: Mermod/Moser segelten nach einer Runde nach einem Windaussetzer mit Dreher der Konkurrenz davon, nur dicht gefolgt von Liehti/Ernst. SUI brachte so einen 1. und einen 2. Rang nach Hause. Auch Düscher/Düschler erwischten auf der Kreuz die richtige Seite und platzierten sich auf dem 9. Rang. Gratulation! Wieder an Land gab's dann gleich Bier und Meeresfrüchte zum Apéro. Der zweite Tag sah dann schon anders



aus. Bei 22-25kn wurde ausgelaufen. Vor dem ersten Start frischte der Wind jedoch nochmals auf mit Böen bis 30kn, sodass die Flotte wieder zurückgerufen wurde. Bei diesem Wind und den

WM 2012 in Mandurah, Australien



Howard/Townend gewannen die Pre-Worlds. Der 5. Schlussrang von Mermod./Moser R. und der 13. Rang von Moser E./Nouel liessen sich sehen!

Der für uns freie Tag zwischen Pre-Worlds und WM (da unsere Boote schon vermessen waren), benutzten wir, um die eindrückliche Landschaft von Westaustralien kennen zu lernen. Liechti/Ernst und

Düscher/Düscher gingen auf die Weintour nach Margret River, während Ruedi, Claude und ich mit Evis/Dieters Auto Küste und Hinterland auskundschafteten: wunderschöne weisse Sandstrände, türkises Meer mit weisser Brandung, die zum Surfen einlädt, eindrückliche, variantenreiche

eindrücklichen Wellen war sogar das Wenden eine Herausforderung, sodass wir wohl ohne Kenterung glatt nach Madagaskar gefahren wären! Der dritte Tag bot dann die „üblichen“ Bedingungen (18-25kn) mit 1-2 Meter Wellen, in welchem drei Läufe gesegelt wurden. Am Vortag war Clay Poulson, mein Vorschoter für die WM, eingetroffen und versuchte das Glück mit mir. Leider überkam ihn jedoch auf dem Wasser eine grosse Übelkeit, sodass wir den zweiten Lauf nicht zu Ende segelten (nachdem ich im ersten Lauf verpasst hatte, die Kursänderung zu erkennen und die falsche Boje rundete!!!). Auch die anderen Schweizer

Eukalyptusbäume und riesige Kornfelder. Melanie und Michael hatten für ihren Luca an mehreren Tagen, teils in Mandurah, teils in Freemantle Opti-Trainings organisiert, was Luca riesig Spass machte (und sein Fehlen in der Schule rechtfertigte).



Teams realisierten, „wo der Bartli den Most holt“ und konnten an die ausgezeichneten Resultate vom ersten Tag nicht anknüpfen. Das GBR Team und Weltmeister 2011,

Weltmeisterschaft

Und nun begann die WM: mit 65 Booten aus 7 Ländern (40 AUS, 7 GBR, 6 JPN, 5 SUI, 4 CAN, 2 CZE und 1 FRA) beteiligten sich weniger Länder als üblicherweise, dies wohl wegen der

weltweiten Finanzkrise (besonders was die GBR und fehlenden IRL betrifft). Mandurah zeigte sich von der vorhergesagten wind- und wellenreichen Seite. Diese Bedingungen



trennen klar die Spreu vom Weizen und machte den SUI-Teams reichlich Mühe. Aber es machte besonders Spass, die Dreieck-Banane-Dreieck-Kurse mit den fliegenden Raumkursen (teils ohne Spi) zu segeln. Der erste Tag begann mit der erwarteten starken Seebrise, während die zwei nächsten Tag ebenso starken Ostwind mit bis zu 30kn Böen brachten. An der Spitze „balgten“ sich Gillard/Breary (GBR) und Inns/Coultas (AUS), ein Duell, das bis zum letzten Lauf spannend blieb.

Während der 2. Tag bei nicht minderem Ostwind, dafür bei Flachwasser ohne nenneswerte Schäden über die Bühne ging, forderte der 3. Tag seinen Tribut: Mermod/Moser mussten nach einer Kenterung wegen verbogenem Strut-Rohr den ersten Lauf und wir den zweiten Lauf am Ende der dritten Kreuz nach dem Bruch des Fockdrahtpins (ich bin froh, dass wir Mast und Boot dabei nicht beschädigten) vorzeitig beenden. Nach dem dritten Segeltag und vor dem Layday fand die grosse 50. Geburtstagsparty des Fireball statt:

1962 – 2012! Im schönen Clubhaus wurden bei einem üppigen Nachtessen viele Photos aus den jungen Jahren des Fireballs gezeigt: Holzboote ohne Strut und ohne Barber; zahlreiche der noch immer segelnden Fireball Segler in ihren jungen Jahren. Ehemalige Fireballsegler berichteten von ihren Zeiten. Von unserer Seite hat Lindi Preuss gefehlt!

Unsere Bootsklasse hat die teilweise schwierigen Zeiten gut überstanden und wir haben noch immer eine attraktive Segeljolle, nicht wahr? (bin wohl etwas voreingenommen, oder nicht?)

Am vierten Segeltag legten die Bedingungen nochmals zu, sodass nur drei SUI Boote (Mermod/Moser,



Lederer/Schäfer und Suter/Poulson) ausliefen. Wahrlich, ich habe noch nie solch hohe und doch recht kurze Wellen (wohl gut 2-3 Meter hoch) bei 25+ Knoten gesegelt. Auf dem Wellenrücken angekommen, wusste man manchmal nicht, ob man das tiefe Wellental ohne Katastrophe durchfahren und den nächsten Wellenberg erreichen konnte. Mir blieb der Mund vor Staunen offen, dass ich mir an der Innenseite der Lippe einen Sonnenbrand holte! Als wir an die Halsetonne kamen, fragte ich Clay zögernd „Q-tack or gibe?“ und sein



couragiertes „gibe“ liess mich die Halse wagen. Es funktionierte, sodass wir immer halsten und auf dem letzten Vorwinder sogar den Spi zogen. So fuhren wir beide Rennen dieses Tages, konservativ und langsam zwar, zu Ende. Danke Clay für deinen Einsatz! Am letzten Tag mit etwas moderateren Bedingungen (ca. 20kn, weniger als 2 Meter Welle!) schien es mir, dass man sich wirklich daran gewöhnen kann. Auch Mermod/Moser ging es so, fuhren sie doch mit einem 5. und 7. Rang 2x in die Top-Ten! Leider hatten Düschers diesmal Pech und rissen gleich im ersten Lauf die Grossschotrolle hinten am Baum ab. An der Spitze ging das Duell weiter. Der Platz im letzten Lauf entschied, wer Weltmeister wurde! Pech hatten Erich Moser und sein französischer Vorschoter Nouel, denen das Ruder brach.

So wurden die beiden 21-jährigen Engländer Gillard/Brearey Weltmeister vor Australiens Inns/Coultras. Durch die letzten beiden Laufresultate endeten Mermod/Moser auf dem ausgezeichneten 15. Schlussrang. Eine besondere Gratulation geht an Gabriela Liechti,

welche den Preis für die erste weibliche Vorschoterin gewonnen hat. Herzliche Gratulation! (nun muss wohl Kaki fragen, ob du den Vertrag mit ihm verlängern willst?). Immer besser fuhren auch Lederer/Schäfer, die mit ihrem Starkwindvorschoter die Bedingungen besonders genossen und den 26. Schlussrang belegten. Während ich diese Zeilen schreibe, erkunden Gabriela, Monika, Urs und Kurt noch immer die Südküste von Westaustralien. Ich selber sitze nach zwei Wochen Ferien mit meiner



geliebten Schwester im Flugzeug zurück in die Schweiz. Es war wunderschön, die eindrückliche Landschaft, die aussergewöhnliche Vegetation mit den vielen

WM 2012 in Mandurah, Australien

verschiedenen Eukalyptusbäumen, die andersartige Fauna mit Känguru und Emu, das türkisblaue Meer, sowie das helle Licht, die strahlende Sonne und den überwältigenden nächtlichen Sternenhimmel mit dem Kreuz des Südens zu genießen. Evi ist mehrmals mit aufs Zuschauerboot und hat die guten, hier abgebildeten Photos geschossen (nicht so einfach bei dem Wellengang). Auch das gehörte zur Super-Support-Crew. Herzlichen Dank! Ich möchte mich zum Schluss bei meinen Ersatzvorschotern, Clay und Dieter, ganz herzlich bedanken. Ihr Einspringen ermöglichte mir, diese eindrückliche WM zu segeln. Ich hoffe, dass Clay ob unserem Rang

am Ende der Rangliste nicht zu sehr enttäuscht ist. Wir sind auf alle Fälle alle Rennen gesegelt.

Maja, SUI 14921

(noch im fehlenden Licht- und Kälteschock)



Maja

Rangliste

Rank	Nat	SailNo	HelmName	CrewName	Race 1	Race 2	Race 3	Race 4	Race 5	Race 6	Race 7	Race 8	Race 9	Race 10	Nett
1st		15041	Tom Gillard	Sam Brearey	1.0	4.0	2.0	(6.0)	1.0	2.0	1.0	1.0	(6.0)	1.0	13.0
2nd		15025	Robin Inns	Joel Coultas	(5.0)	3.0	1.0	2.0	(8.0)	1.0	2.0	2.0	1.0	2.0	14.0
3rd		15032	Greg Allison	Richard Watson	(8.0)	2.0	4.0	4.0	6.0	(21.0)	4.0	8.0	2.0	5.0	35.0
4th		15045	Dave Wade	Tim Saxton	3.0	6.0	(11.0)	5.0	5.0	5.0	(9.0)	6.0	4.0	4.0	38.0
5th		15013	Chips Howarth	Vyv Townend	6.0	9.0	(12.0)	3.0	2.0	10.0	3.0	(16.0)	3.0	3.0	39.0
15th		14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	10.0	18.0	14.0	10.0	(65.0 DNF)	(24.0)	14.0	20.0	5.0	7.0	98.0
25th		14793	Eric Moser	Jean Francois Nouel	17.0	20.0	27.0	22.0	29.0	15.0	35.0	31.0	(65.0 DNF)	(65.0 DNC)	196.0
26th		14960	Melanie Lederer	Michael Schaefer	28.0	31.0	21.0	31.0	22.0	(32.0)	22.0	22.0	(43.0)	23.0	200.0
41st		15028	Kurt Liechti	Gabriela Ernst	33.0	38.0	38.0	42.0	46.0	35.0	(65.0 DNF)	(65.0 DNC)	30.0	33.0	295.0
53rd		14921	Maja Suter	Clay Polson	48.0	44.0	52.0	(56.0)	50.0	(65.0 DNF)	51.0	48.0	49.0	45.0	387.0
57th		14975	Urs Dusher	Monica Dusher	47.0	53.0	47.0	49.0	47.0	49.0	(65.0 DNC)	(65.0 DNC)	65.0 DNF	65.0 DNC	422.0

Total 64 Boote

Slowenische Meisterschaft 20.-23. Oktober 2011



Gery und Kathrin wollen mal wieder wissen, wie sich die Slowenische Bora anfühlt. Vor allem Kathrin, die in diesem Jahr ihre Seemeilen auf einem trägen und kentersicheren 38-Fuss-Kahn in Kroatien absolviert hat. Doch vorerst gilt's, den Wasserweg ohne unbootmässige Vorkommnisse zu überwinden. Um frisch erholt in Slowenien einzutreffen hatten wir geplant, die Reise mit dem Autozug vorzunehmen. Die vorherigen Abklärungen per Email hatten jedoch ergeben, dass der Transport nicht in Frage kommt, weil der Anhänger über 5 Meter lang ist und der Mast nicht mitgeführt werden darf. Die maximale Höhe von 1,58 Meter hätten wir als einziges eingehalten. Als ich einmal in der Gegend von Feldkirch war habe ich den technischen Leiter vom Bahnhof aufgesucht und der hat mir zugesichert, dass der Transport möglich sei, unter der Voraussetzung, dass er an meinem Reisetag dann Dienst hätte. Leider hatte er nicht Dienst, aber er hat mir versichert, dass er es seinem Kollegen sagen würde.....

Die Reise von Hagglingen nach Feldkirch verläuft zwar ohne

Zwischenfälle, aber dauert länger als geplant – um 21.55 fahren wir schliesslich in Feldkirch ein, 10 Minuten nach dem offiziellen Verlade-Stopp. Die netten Autoverfrachter auf dem Feldkircher Autoverlad wissen zwar nichts von einer Anmeldung eines Schweizer Boots mit Volvo, der Anhänger ist zu lange, der Mast passt schon gar nicht, dank Gery's Überredungskünsten (oder lag es an Kathrin's Augenaufschlag) lassen sie sich doch schliesslich erweichen, bei Wind und Regen unsere beiden rollenden Mitbringsel auf den Autozug zu verfrachten. Es gab jedoch nur noch einen Platz im oberen Stock und einen Platz im unteren Stock.

Wir lassen das ebenfalls bereits eingeplane Wiener Schnitzel im Bahnhofrestaurant trauernd sausen, da unser Zug in 10 Minuten abfährt und sogar Kathrin ein Schnitzel nicht so schnell verspeisen kann. Der Zug ist gemütlich und wir lassen uns im Schlafwagen in die Träume schaukeln. Nach dem Ausladen in Villach zeigt sich das Wetter wenig einladend – unsere Fahrt ist begleitet von dicken Schneeflocken und wir sind nur schon



Regattabericht Slowenien Nationals

vom zuschauen froh, dass wir eine Sitzheizung unter dem Hintern haben. Die Slowenischen Bergspitzen sind weiss überpudert, die Ankunft in Portoroz um 9 Uhr früh so regnerisch, dass wir beschliessen, vorerst das Hotel zu suchen und alles weitere den Wettergöttern zu überlassen. Das Hotel



entpuppt sich denn als wahre Freude – ein Riesenbau auf den Felsen direkt am Meer, Spa und Wellness auf der gleichen Etage, und ein rotgeschürzter Page, der uns ungefragt Sack und Pack auf ein silberscheinendes Wägelchen lädt. Für alle, die jetzt nicht schon grün sind vor Neid: Das Hotel ist in Gehdistanz zum Bootsplatz!!! Ha!!!

Gery und Kathrin lassen sich vorerst auf die flauschigen Betten fallen und erspähen später vom Balkon aus, wie die Bora mit Stärke 7-8 Bft. die Wellen vor sich herreibt. Nicht wirklich einladend, um „fruit de mer“ aufzuriggen – wir lassen's denn auch sein und verziehen uns in Richtung Wellness-Oase. Man muss im Leben die richtigen Entscheidungen treffen!

Inzwischen tauchen zwei wohlbekannte Gesichter auf – auch Maja und Thomas möchten das Wellness-Angebot geniessen und Maja lässt sich denn auch sogleich

von einer Spa-Dame mit Dreck beschmieren – leider haben wir davon weder Augenschein noch Beweismaterial, das Resultat sah aber super aus! Eine frisch ent-dreckte Maja, Thomas und das „fruit de mer“-Team lassen sich am Donnerstag Abend im Sterne-Restaurant verwöhnen.

Der Freitag lässt sich windmässig etwas gnädiger an – bei 6(?) Bft riggen wir die Boote auf und machen uns bereit für's Wasser. Der Platz in Portoroz ist schlecht, matschig und voller Wasserglungen, aber die Rampe so breit, dass man zu 5. auswassern kann. Wenigstens das. Kathrin verlässt angesichts der rauschenden Böen und sirrender Wanten schon bald der Mut, und Gery lässt sich bei der Aussicht auf einen neuerlichen

Ausflug in den Spa-Bereich überreden, heute abermals das Festland dem Wasser vorzuziehen. Gery lässt sich von einem Asiaten mit Rambo-Figur durchkneten und hat nachher mehr Schmerzen als vorher, Kathrin hat Glück



mit einer etwas weniger kräftigen Asiatin, die sämtliche Rückenschmerzen im Nu wegzaubert! Wir beobachten nach getaner Arbeit vom Balkon aus, wie der Wind die Fireballs reihenweise umnietet

Regattabericht Slowenien Nationals



– ein wahrlich eindruckliches Spektakel!! Maja und Thomas erkämpfen sich zwei achte Ränge, wohlgermerkt bei 21 Booten! Wir wollen hier nicht näher darauf eingehen, wie oft sie das Wasser geküsst haben – oder ging's gar glatt aus?? Abends erweitern wir unseren Wortschatz und lernen, was „Feigling“ auf Tschechisch (Kukavica) und auf Slowenisch (Strahopetec) heisst – unsere Seglerfreunde lassen sich ein bisschen Spott nicht nehmen. Aber frisch durchgeknetet nehmen wir's gelassen.. Zum essen gibt's Pasta mit Sauce in einer Bar – das einzige offizielle Dinner, das wir dieses Jahr geboten kriegen. Auch sonst sind die Slowenen dieses Jahr eher bescheidene Gastgeber – ob's an der Eurokrise liegt, dass sie nicht mehr Programm aus dem Startgeld ziehen können? Was soll's, wir machen's Beste draus und geniessen den Abend mit Wein (wir) , Bier (die Tschechen) und Rum (die Slowenen) in allen möglichen Sprachen. Am Samstag beruhigt sich der Wind. Ausser vier Booten wagen sich alle aufs Wasser und werden mit böigen und trülligen 4-5 Bft empfangen. Die Läufe

sind lang und anstrengend, aber es macht Spass! Kathrin und Gery erkämpfen sich einen 8 und einen 10 Rang und streichen dann die Segel für den letzten Lauf. Für den Anfang war's genug..

Am Abend gehen wir mit unseren Slowenischen Freunden Zeljiko und dessen dritter und letzter Frau Alenka Pizza essen. Die Pizza ist etwa so grässlich wie der Slowenische Rotwein, aber der Hunger treibt's rein..

Am Sonntag ist die Luft raus aus dem Wind – magere 1 Bft und erneut eine Saukälte lassen nichts Gutes erwarten...



Dick verpackt gehen wir auf's Wasser und warten die nächsten 3 Stunden bei gleichbleibenden 1 Bft auf den Start, der wieder und wieder nicht kommen will. Das letzte und einzige Rennen dieses Tages beschliessen K&G als 8., M&T als 14. Wir sind froh, endlich der Warterei und der Kälte zu entfliehen und segeln zurück in den Hafen.

Fazit: Platz in Portoroz ist schlecht, Rampe gut. Rahmenprogramm wenig, Altbekanntes trotzdem schön zu sehen. UNSER Rahmenprogramm war jedenfalls Spitze!!

Kathrin und Gery



Rangliste

Segel-Nr.	Mannschaft	Punkte	R 1	R 2	R 3	R 4	R 5	R 6
1	CZE 15059 Milan Cap-Jan Will	7,0	1	(2)	1	2	2	1
2	CZE 14809 Jaroslav Verner-Roman Rocek	10,0	(3)	1	2	3	1	3
3	CZE 14888 Milan Jeni?ta-Milan Kvasnik	14,0	2	(dnf)	3	1	3	5
4	SLO 14987 Mitja Hrvatini?-eljkoPlanin?ic	20,0	4	3	(6)	5	4	4
5	CZE 14358 Jan Kratky-Matej Smetana	26,0	5	(7)	7	7	5	2
6	CZE 14667 Janderova-Bidlova, Lodni	31,0	(12)	5	5	9	6	6
7	SLO 14730 Miha Kavcic-Uro? Pecaver	32,0	7	(dnf)	4	6	8	7
8	SUI 15063 Maja Suter-Thomas Boehm	41,0	8	8	11	4	10	(14)
9	SLO 14861 An?e Flis-Benjamin Juric	47,0	9	6	10 (dnf)		13	9
10	CZE 14831 AlexandraPavlovska-JakubKo?vica	50,0	(dnf)	4	9	8	7	dnf
11	CZE 14271 Roman Va?ik-Hana Trusikova	61,0	6	(dnf)	12	12	9	dnf
12	SLO 14701 Gregor Franic-Bo?tjan Pavlin	63,0	10	(dnf)	13	15	12	13
13	SUI 14890 Kathrin Pletscher-Gery Sauer	70,0	(dnf)	dnf	8	10	dns	8
14	SLO 11 Nemic-Musizza	70,0	(dnf)	dnf	15	11	11	11
15	SLO 14985 Ajda Njegovec-Rok Leskovec	87,0	11	(dnf)	dnf	dnf	dnf	10
16	SLO 12626 Erik Potocar-Urban Primu?ic	89,0	(dnf)	dnf	16	13	dnf	16
17	SLO 14008 Tit Plevnik-Jaka Grcar	94,0	(dnf)	dnf	14	14	dnf	dnf
18	SLO 1473 Alenka Hocevar-Matja? Ciglar	100,0	(dnf)	dnf	dnf	dnf	dnf	12
19	SLO 13861 Kuntaric-Rojc	103,0	(dnf)	dnf	dnf	dnf	dnf	15
20	SLO 14596 Kavcic-Skela	105,0	(dnf)	dnf	dnf	dnf	dnf	17
21	SLO 14252 Jaka Kralj - Andrej Markota	110,0	(dnc)	dnc	dnc	dnc	dnf	dnf

Präsidium

Die Saison 2011 ist Geschichte. Zurück bleiben viele Erinnerungen an tolle Regatten, heiss umkämpfte Duelle auf dem Wasser und viele gastfreundliche Klubs, welche mit einem grossen Aufwand und vielen Helfern für unvergessliche Anlässe sorgten. Ihnen allen möchte ich auch im Namen von Swiss Fireball ganz herzlichen für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ich erachte es nicht als selbstverständlich, dass so viele Leute Ferien und Wochenende aufwenden, um für uns Regatten und Meisterschaften zu organisieren. Wir schätzen dies sehr! Höhepunkt der letzten Saison war aus SF Sicht sicher die bereits im April ausgetragene SM in Mammern. Die Organisation war absolut perfekt, sowohl zu Wasser, als auch zu Land – die grosse Regattaerfahrung des eingespielten Mammern Teams sorgten zusammen mit dem milden Wetter und dem schönen (wenn auch leichten) Wind für einen super Anlass. Nach der SM ging es im Swiss Cup windmässig durchzogen weiter: einen tollen Starkwindlauf in Brunnen, kein Wind in Sempach, einen tollen Anlass (auch windmässig) in Maccagno, 8 Läufe am Sihlsee, 5 windmässig anspruchsvolle Läufe in Davos, 2 Läufe bei kaltem Wetter am Walensee. Leider waren die Regatten in der ersten Saisonhälfte nicht sehr gut besucht und es zeichnete sich ab, dass es knapp werden würde mit der geforderten Mindestbeteiligung für die Swiss Sailing A-Klassigkeit. Das änderte sich mit den Herbstregatten, welche bei zwar wenig Wind aber guter Beteiligung in Bevaix, Beinwil und Romanshorn stattfanden. Zum Saisonabschluss gab es dann in Thalwil nochmals 6 Läufe bei schönem Wind. Wenig überraschend gab es an der

Spitze im Swiss Cup 2011 keine Veränderung zum Vorjahr: Claude und Ruedi dominierten auch die Saison 2011. Dahinter folgten Kuk und Sonja, welche in der 2. Saisonhälfte sehr stark fuhren. Immer an der Spitze anzutreffen waren auch Kurt und Gabriela, welche die Saison auf dem 3. Platz der Swiss Cup Wertung beendeten.

International waren die Schweizer Teams wiederum sehr aktiv: 4 Teams repräsentierten Swiss Fireball an der WM in Sligo, 2 Teams fuhren den Grand National in Frankreich und Christina und Cedi wurden italienische Meister in La Spezia (ITA). International wurde das Jahr mit der International Week in Mandura-Perth (AUS) abgeschlossen. An der Week, welche in der Altjahreswoche unmittelbar vor der WM 2012 stattfand glänzten Claude und Ruedi mit einem 5. Schlussrang. Toll auch der erste Lauf, welchen sie direkt vor Kurt und Gabriela gewannen. Herzliche Gratulation zu Eurer tollen Leistung!

Wie bereits erwähnt, war auch 2011 die Beteiligung an den Regatten wiederum ein Thema. An 4 Regatten (Brunnen, Sempach, Walensee und Thalwil) waren zum Teil deutlich weniger als 15 Teams anwesend. Diese tiefe Beteiligung ist aus mindestens zwei Gründen problematisch. Erstens schaffen wir nur die Swiss Sailing Limit für eine SM, wenn wir pro Saison mindestens 90 Boote an den Start bringen. Dabei zählen nur Schweizer Regatten (d.h. Maccagno zählt nicht) und nur Regatten mit mindestens 15 Booten! Zweitens sind immer weniger Clubs bereit, einen grossen (finanziellen) Aufwand für weniger als 15 Boote (oder gar nur 9 Boote) zu betreiben. Konkret droht der Walensee 2013 aus dem Programm zu fallen, falls wir 2012 nicht 15 Boote hinkriegen. Bereits für 2012 konnten wir

nur dank Absage der 470er Klasse und dank dem Versprechen, alles Mögliche zu tun, um genügend Boote hinzukriegen, einen Rauswurf verhindern. Auch bei anderen Clubs ist dies ein Thema! Wir müssen uns zum Ziel setzen, im nächsten Jahr an allen Regatten mindestens 15 Boote melden zu können. Dabei sind wir auf Euch alle angewiesen!

Gelegenheit für spannende Regatten an tollen Orten gibt es auch 2012 wieder zur Genüge: Mianne hat uns wiederum ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Neu ist 2012 auch wieder Thun zur besten Thermikzeit im Programm!

Ich wünsche allen eine schöne Saison 2012 mit tollem Wind und unvergesslichen Anlässen.

Hansueli Bacher

Sekretariat

Eintritte: Susanne Vettiger, Christoph Henrich, Ines Wäspi, Ivo Helbling

Austritte: Anna Trötschler, Christoph Trötschler, Hubert Trötschler

passiv zu aktiv: Astrid Graf

aktiv zu passiv: Antony Duvoisin, Christophe Duvoisin

Anzahl Mitglieder (Jan. 2011/Jan. 2012)

Ehrenmitglieder	3	3
Aktive	107	108
Junioren	0	0
Passive	41	41
Total	151	152

Christoph Graf

Regattawesen

Bericht 2011

Die Saison 2012 verlief an sich gut – etwas schwierig war allerdings die erste Hälfte. Etwas speziell war nämlich, dass

sie gleich mit der

Schweizermeisterschaft in Mammern anfang; trotz dem frühen Datum kam ein gutes Feld von 28 Booten zusammen.

Die lange Durststrecke im Juni, als wegen Auffahrt und Pfingsten kein Club für Regatten zu haben war, überbrückte das gelungene Training, ebenfalls in Mammern. An der Weltmeisterschaft in Irland nahmen dann drei

Schweizerboote und Nolle/Leeman teil, und auch an andere ausländische Meisterschaften fuhren verschiedene Schweizer Teams. Die zweite Saisonhälfte war dann sehr viel dichter: fast durchgängig jedes zweite Wochenende eine Regatta, zweimal liess es sich nicht verhindern dass sogar nur eine Woche zwischen den Anlässen lag. Die Beteiligung lag im Bereich der letzten paar Jahre, nur im 2010 hatten wir eine markant höhere Anzahl Boote, es fanden damals aber auch 11 statt nur 10-Swiss Cup-Regatten statt.

Ausblick 2012

Mit der Weltmeisterschaft in Australien hat die Saison eigentlich schon begonnen. Für den Swiss Cup gibt es dieses Jahr ausnahmsweise noch einmal 11 Regatten – dies, weil Thun uns erst einlud, als der Regattplan eigentlich schon voll war, Biel aber immer noch nicht definitiv zugesagt hatte. Als Höhepunkt 2012 ist die Schweizermeisterschaft anzusehen, die zusammen mit 5 weiteren Klassen auf dem Neuenburgersee ausgetragen wird. Dafür wird Bevaix im Swiss Cup fehlen, ebenso wie Davos – aus unterschiedlichen Gründen werden Davos und Unterterzen in den nächsten Jahren voraussichtlich je alle zwei Jahre (alternierend) stattfinden.

Trotz der hohen Anzahl Regatten und dem separat stattfindenden Training ist

es dieses Jahr fast zum ersten Mal gelungen, wirklich einen 2-Wochen-Rhythmus einzuhalten. Die einzige längere Pause ist im Juli/August, diese wird aber durch die EM in Rom verkürzt.

Mianne Erne

Internet

Wie immer zeigte unser Internetauftritt dank Ruedis grossem Einsatz auch dieses Jahr auf attraktive Weise, dass in unserer Klasse etwas läuft. Entsprechend rege wird die Website besucht. Ausser der stets aktuellen Berichterstattung helfen auch die zahlreichen Fotos, eine lebendige Seite präsentieren zu können. Ihm und den verschiedenen Bilderlieferanten sei herzlich gedankt.

Roger Leemann

Gazette

Auch dieses Jahr möchten wir uns sehr kurz halten. Wiederum blicken wir kurz zurück auf Gutes und weniger Gutes: Da Gute: Es hat sich sehr bewährt, die Regattaberichte im Voraus auszulosen, und ich möchte mich bei allen Autoren bedanken. Dieses Jahr musste ich auch sehr selten mahnen, ich glaube Ihr habt das System bestens erfasst. Grosses Dankeschön!!

Die Bebilderung mit Fotos sieht toll aus in der Gazette. Hier möchte ich Euch gerne daran erinnern, dass Urs nicht unbedingt der allereinzige sein möchte, der Fotos schießt. Und vergesst nicht: alle Euren heutigen Handys produzieren wunderbare Fotos in Qualität und Auflösung, wie das für die Gazette bei Weitem reicht. Ihr müsst also nicht einmal daran denken, den Fotoapparat mitzunehmen, das Telefon habt Ihr

bestimmt immer dabei. Und Fotos vom sozialen Teil sind genauso interessant wie die Segelfotos!

Beim Einhalten von Versanddaten haben wir im 2011 2x getrickst, d.h. wir haben den Druck ohne Vorabzug in Auftrag gegeben, das spart eine Woche und CHF 30.-. Bis jetzt ist zum Glück noch keine Gazette abverheit. Dennoch, die Vorstellung eines 200fachen Fehldrucks lastet noch immer schwer! Ein letzter Punkt: Die Inserenten werden immer weniger. Gerne nehmen Maja oder wir Ideen Eurerseits auf, wen man anfragen könnte. Hauptverantwortliche bleibt hier Maja. Unser Traum bleibt also derselbe wie letztes Jahr: Motivierte Mitglieder schreiben Regatta-Berichte, aber auch technische Fachartikel, Lebenserfahrungen von SeglerInnen, neuentdecktes Material und treffen hin und wieder auf unserer Redaktion ein und sind immer begleitet von aufschlussreichem Bildmaterial.

Also noch einmal: Danke für die gute Mitarbeit und auch dieses Jahr für das grosszügige Lob für unsere Arbeit. Wir werden's also wieder ein Jahr lang übernehmen, Euch mit der Gazette zu erfreuen

Christina + Urs Härdi-Landerer

Bericht Flotte Bielersee

Dieses Jahr war der Saisonstart etwas unüblich: Anstatt nämlich wie die anderen Jahre in Les Savagnières über die Pisten zu flitzen, wanderten wir diesmal gemütlich und beim schönsten Sonnenschein über den Rebenweg. Der Februar war einfach zu warm und auf den jurassischen Skipisten grasten schon fast die Kühe. Dafür gab es ausreichend Zeit, sich nach den segelfreien Wintermonaten auszutau-

schen und auf die neue Saison vorwärts zu schauen und zu planen.

Da leider in diesem Jahr keine Swiss-Cup Regatta in Wingreis durchgeführt werden konnte, war die nächste regionale Regatta schon die Bergluftwoche. Wie schon im letzten Jahr waren wir nur 3 Fireballs, aber das Feld der Jollen war insgesamt deutlich grösser als bei der letzten Ausgabe und dadurch auch die 5 Läufe um einiges spannender. So genau sind meine Erinnerungen nach all den Monaten auch nicht mehr, doch gab es auf jeden Fall wieder einige köstliche Lagebesprechungen auf dem Damm im Rusel, spannende Duelle auf dem See, langes Sitzenbleiben im Zelt in Vingelz und schliesslich war da auch noch eine ominöse Geschichte mit einer Boje an der so manche stehen blieben und andere vorbeisegelten...

In der darauffolgenden Woche dann die Regattaleitung an der Engelbergwoche; die tatkräftigen Helfer waren wieder

zahlreich und auch Yachten hatte es dieses Jahr eine ganze Menge. So macht es gleich doppelt Spass.

Im August fuhren 3 Teams an den Bol d'or du Lac de Joux. Der Seespiegel war aussergewöhnlich tief, überall waren helle Kiesstrände zu sehen und die Organisatoren warnten vor Untiefen. Das Wochenende war so heiss, dass auf dem Parkplatz der Asphalt flüssig wurde und wir noch um 22.Uhr im T-Shirt auf der Terrasse der Alphütte sitzen konnten. Hatten wir am Samstag am Minibol noch gute Segelbedingungen, war der er eigentliche Bol d'Or am Sonntag geprägt vom Ausharren in Flaute bei über 30°C und 360° Winddrehern.

Ich danke allen herzlich, die mich so tatkräftig unterstützt haben dieses Jahr und wünsche euch eine tolle Wintersaison.

Simone Robert, SUI 14604

DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS



www.duvoisinnautique.ch

- ✓ Decke - Bâches
- ✓ Rigg - Grément
- ✓ Segel - voiles
- ✓ Beschläge - accastillage
- ✓ Zubehör - accessoires
- ✓ Bekleidung - habillement
- ✓ Reparaturen - réparations
- ✓ Usw... - etc...

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

Jahresrechnung 2011

Konto	Beschreibung	Saldo CHF	Budget CHF	Diff. Budget CHF
Bilanz				
AKTIVEN				
110	Kasse	232.55		232.55
120	Postkonto	29'940.01		29'940.01
130	Bankkonto			
140	Debitoren			
141	Debitoren VSt			
150	Inventar			
170	Transitorische Aktiven	2'886.10		2'886.10
	Aktiven	33'058.66		33'058.66
PASSIVEN				
210	Kreditoren			
220	Transitorische Passiven	-80.00		-80.00
230	Vereinsvermögen	-30'690.04		-30'690.04
240	Rückstellungen			
	Passiven	-30'770.04		-30'770.04
	Gewinn(+)/Verlust(-)	2'288.62		2'288.62

Erfolgsrechnung

AUFWAND				
400	Administration	96.10	200.00	-103.90
405	Frankaturen			-
410	Gazette	3'584.70	4'200.00	-615.30
415	EXPO BEA	1'100.70	1'000.00	100.70
420	Training Schweiz	287.50	200.00	87.50
425	Training Port Camargue	1'000.00	1'000.00	-
430	Klassenbeiträge FI / Swiss Sailing	1'098.65	1'200.00	-101.35
435	Preise / Jahresbestenliste	600.00	1'000.00	-400.00
440	Aufwendungen SM	214.00	1'500.00	-1'286.00
450	Subventionen			-
500	PR und Werbung			-
480	Abschreibungen	160.00	2'000.00	-1'840.00
490	Sonstiger Aufwand	826.00	500.00	326.00
499	Ausserordentlicher Aufwand			-
	Aufwand	8'967.65	12'800.00	-3'832.35
ERTRAG				
600	Jahresbeiträge Aktive	-7'828.00	-7'500.00	-328.00
610	Sponsoren	-222.72		-222.72
620	Jahresbeiträge Passive	-1'520.00	-1'400.00	-120.00
630	Einnahmen Anlässe, Feste	-247.85		-247.85
640	Inserateeinnahmen	-1'400.00	-1'700.00	300.00
650	Sonstiger Ertrag	-37.70	-300.00	262.30
690	Gewinn/Verlust			
	Ertrag	-11'256.27	-10'900.00	-356.27
	Gewinn(-)/Verlust(+)	-2'288.62	1'900.00	-4'188.62
	Saldo muss 0 sein		1'900.00	-1'900.00



Revisionsbericht / Budget

Gery Sauer
Huemattenstrasse 6
5607 Hägglingen

Bericht der Revisionsstelle
An die Generalversammlung des Vereins

Swiss Fireball

Als Revisor habe ich die Buchhaltung und die Jahresrechnung des Vereins Swiss Fireball für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Jahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von SFr 2'288.62 ab.

Das Verinsvermögen beträgt nach dem Gewinnvortrag SFr. 32'978.66

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



Gery Sauer

Hägglingen, 25. Januar 2012

Budget 2012

AUFWAND

Administration	200.00
Gazette	4'000.00
Training Schweiz	200.00
Training Port Camargue	1'000.00
Klassenbeiträge FI / Swiss Sailing	1'200.00
Preise / Jahresbestenliste	1'000.00
Aufwendungen SM	1'000.00
Subventionen Container	0.00
PR und Werbung	0.00
Abschreibungen	2'000.00
Unterstützung Kinderbetreuung	1'500.00
Sonstiger Aufwand	1'000.00
Ausserordentlicher Aufwand	
Total Aufwand	13'100.00

ERTRAG

Jahresbeiträge Aktive	7'500.00
Jahresbeiträge Passive	1'400.00
Sponsoren	
Einnahmen Anlässe, Feste	
Inserateeinnahmen	1'400.00
Beitrag Swiss Sailing	300.00
Sonstiger Ertrag	
Total Ertrag	10'600.00
Gewinn(+)/Verlust(-)	-2'500.00

Ort: Rest. Schützenruh, Zürich
Datum: 28. Januar 2012, 16:00
Anwesende: 24
Stimmberechtigte: 22
Entschuldigte: Mirjam Bacher, Beat Baumann, Monika Düscher, Urs Düscher, Linus Eberle, Sofia Galbraith, Astrid Graf, Manuela Haschberger, Ralf Haschberger, Martin Knapp, Claude Mermod, Simone Robert, Gery Sauer

1 Begrüssung

Präsident Hansueli Bacher eröffnet die Versammlung und bedankt sich fürs Erscheinen. Die Einladung zur GV wurde fristgerecht versandt. Die GV ist somit beschlussfähig. Die Getränke werden von SF offeriert.

2 Wahl der Stimmzähler

Beni Flück und Melanie Lederer werden einstimmig gewählt.

3 Protokoll der GV 2010

Das Protokoll der GV vom 19. Februar 2011, publiziert in der Gazette 1/2011, wird mit Applaus verdankt. (Es war Sonjas letztes GV-Protokoll.)

4 Jahresbericht des Vorstandes

4.1 Präsident

Die Jahresberichte werden den Anwesenden verteilt. Sie werden in der Gazette 1/2012 publiziert und gelten als Teil dieses Protokolls. Hansueli fasst das vergangene Jahr kurz zusammen: Der Auftakt bildete das Training in Port Camargue, gefolgt vom Saisonhöhepunkt mit der SM in Mammern. Es waren gute Regatten, die meisten hätten punkto Wind besser sein können.

4.2 Regattawesen

Mianne präsentiert die Regattastatistik. Die Anzahl teilnehmender Boote an

Swiss Cup Regatten liegt über die letzten Jahre stabil bei rund 180 Booten.

Auch im vergangenen Jahr erreichten wir die Swiss Sailing Limite, allerdings unter grösseren Anstrengungen als in früheren Jahren. Die Bereitschaft der Clubs, eine Regatta durchzuführen, ist gering, wenn nur wenige Boote mitmachen. Ein Aufruf an alle: Wir brauchen mindestens 15 Boote pro Regatta!

Die Beteiligung von SUI Booten an internationalen Anlässen war erfreulich hoch.

4.3 Finanzen

Fast alle Mitgliederbeiträge wurden einbezahlt. Dank an Linus fürs hartnäckige Einfordern. Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 4'000 ab. Im Wesentlichen waren die Gazetten und die SM günstiger als budgetiert. Hansueli liest den Revisorenbericht vor. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und mit grossem Applaus verdankt. Hansueli erläutert das Budget für 2012. Es bewegt sich im gleichen Rahmen wie bisher. Es gibt zwei zusätzliche Posten: Abschreibungen CHF 2'000 für ein Mietboot. Als Massnahme um Neumitglieder zu gewinnen, sollen Boote zum Kennenlernen zur Verfügung gestellt werden. Sofia (SF-Mitglied) hat sich für ein solches Schiff interessiert. Sie möchte mit zwei neuen Vorschotern segeln. In einer längeren Diskussion, ausgelöst von einer Anfrage über den Anschaffungspreis, wird über den Zweck der Mietboot-Aktion debattiert. Die Argumente reichen von „sehr gute Sache“ bis zu „Belastung für SF“. Die Versammlung kommt zum Schluss, dass ein günstiges älteres Boot wegen Unterhaltskosten wahrscheinlich teurer ist als ein teureres neues. Hansueli

frägt an, ob der Vorstand einen Bootskauf weiterverfolgen solle. Diese Anfrage wird von den Anwesenden bejaht. Mit 14 ja, 0 nein wird beschlossen, ein gutes, gebrauchtes Boot zu beschaffen, dessen Preis CHF 10'000 nicht übersteigen darf.

Kinderbetreuung: Eine Massnahme, mehr Boote an Fireball-Regatten zu bringen, könnte die Kinderbetreuung vor Ort sein. Die organisierenden Clubs können meist einen Babysitter stellen. Teams mit kleineren Kindern könnten dann eher teilnehmen. CHF 1'000 sind dafür budgetiert. Über folgendes wird abgestimmt:

Kinderbetreuungsposten im Budget: 17 ja, 1 nein

Ausgaben nur für Swiss Cup Regatten, nicht ausländische: 13 ja, 4 nein
Budgeterhöhung von CHF 1'000 auf CHF 1'500: 13 ja, 5 nein

Das Budget 2012 wird mit 19:0 Stimmen genehmigt.

4.4 Antrag auf Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird unter Applaus einstimmig entlastet.

5 Vorschau 2012

5.1 Regattaplan

Mianne orientiert: Die Termine sind inzwischen alle definitiv. Es werden 11 Regatten durchgeführt, eine mehr als üblich, weil einige Zusagen erst sehr spät eintrafen. Erstmals ist immer ein Abstand von mindestens zwei Wochen zwischen zwei Terminen. Mianne's unermüdliche Arbeit wird mit grossem Applaus gewürdigt.

Hansueli informiert, dass ab 2013 voraussichtlich eine im Ausland ausgetragene Regatta für die Swiss Sailing Bestimmungen zählen wird. Ein entsprechender Antrag wird für die Swiss Sailing Versammlung vom Herbst

2012 vorbereitet.

Internationale Termine:

21.-28. Juli 2012 EM Bracciano (Rom)

11.-17. August 2012 UK Nationals (Penzance)

2013 EM/WM in Portoroz (SLO)

5.2 Trainings

Auch dieses Jahr wird an Auffahrt unter der Leitung von Kuk ein Trainingswochenende in Mammern durchgeführt. Der gute Termin bietet sich ideal für einen Kurzurlaub an. Kuk bemerkt leider zu Recht, dass in der Gazette kein Bericht über das Training 2011 zu lesen war. Dies sei hier in kurzer Form nachgeholt: Bei idealen Verhältnissen (immer Wind "C ab und zu ausreichend fürs Trapez, sonniges Wetter) konnten die sieben teilnehmenden Teams enorm viel üben und lernen. Die Übungen brachten alle recht ins Schwitzen: Kuk pffiff pausenlos von einem Manöver zum nächsten, auch Kringeln war angesagt und rückwärts segeln... Bei kleinen Trainingsregatten erhielten wir Tipps für Trimm und Taktik. Am Abend wurden Videoaufnahmen vom ersten Tag besprochen. Sich selbst von aussen zu sehen ist sehr hilfreich. Das Training war sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene eine super Sache! Herzlichen Dank den Trainern: Sonja und Kurt, Brigitte und Adrian, Ruedi und Hansueli.

Vom 1. "C 6. April findet unter der Leitung von Tim Rush (Vertreter North Sails) das Meerestraining in Port Camargue statt. Preis rund CHF 700, Unterkunft wie bisher in UCPA (mit Mittagessen). Anmeldungen möglichst rasch an Maja.

5.3 SM 2012 in Estavayer-le-Lac

Die SM wird von Swiss Sailing als Grossanlass organisiert. Acht Klassen

(Fireball, 470er, Finn, Laser (Std, Rad, 4.7), Star und Tempest) werden auf drei Bahnen regattieren. Es werden rund 700 Teilnehmende erwartet. Die SM ist für Fireball als Grand National ausgeschrieben.

Lilly-Anne informiert, dass in My Lady's Manor noch wenige Betten frei sind.

6 Wiederwahlen in den Vorstand

Linus Eberle (Kassier), Christina Härdi (Gazette) und Gery Sauer (Revisor) stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden in globo mit Applaus für zwei Jahre wiedergewählt.

7 Mitgliederanträge

Arbitration Procedure (Antrag des Vorstands): Ein vereinfachtes Protestverfahren (Unterlagen werden ausgehändigt) wird diskutiert. Für zwei Jahre soll Arbitration testhalber für alle SF Regatten (ausser SM 2012) angewendet werden, sofern die ausführenden Clubs dazu in der Lage sind. Mit 17 ja, 0 nein wird der Antrag gutgeheissen.

8 Preisverleihungen Swiss Cup 2011 und Ehrungen

- AUS Meisterschaft 2011/12
5. Rang Claude Mermod / Ruedi Moser
- WM 2012 beste Frau an der Vorschot
Gabriela Ernst
- Swiss Cup
1. Rang Claude Mermod / Ruedi Moser
2. Rang Kurt Venhoda / Sonja Zaugg
3. Rang Kurt Liechti / Gabriela Ernst
- Wanderpreise Mixed Trophy
Kurt Venhoda / Sonja Zaugg
- Aktivster Segler
Ruedi Moser
- 2. aktivste
Kurt und Gabriela, Ernst und Beni (10 Swiss Cup Regatten)
- 3. aktivste
Maja, Claude, Urs D., Gian und Susi (9

Swiss Cup Regatten, EM und WM)

- Fun Preise
- Bullitzer-Preis
Kurt und Gabriela für diverse Berichte im Jahr 2011
- unermüdlichste Redaktion
Christina und Urs
- aktivstes Neumitglied
Ines
- beste Trainingsorganisation
Kurt und Sonja
- kälteste Füsse
Manu; erhält Spezialpreis: weiss/rote Fireball-Wollstrümpfe

9 Ort und Datum der GV 2013

Nächste GV wird in Bern am zweiten Wochenende der Swiss Nautic (23./24. Februar 2013) stattfinden.

10 Verschiedenes

Die Teams für die Regattaberichterstattungen werden ausgelost:

1. Mammern	3. Rang
2. Sempach	6. letzter Rang
3. Training Mammern	4. letzter Rang
4. Brunnen	5. letzter Rang
5. Sihlsee	letzter Rang
6. Maccagno	2. SUI Rang
7. Thun	3. letzter Rang
8. Beinwil	6. Rang
9. Walensee	1. Rang
10. Romanshorn	2. letzter Rang
11. Biel	5. Rang
12. Thalwil	4. letzter Rang

Ruedi schlägt vor, den Wanderpreis an den aktivsten Segler resp. aktivstes Team mit der tiefsten Swiss Cup Punktezahl zu vergeben. Der Vorschlag wird gutgeheissen. Das Reglement wird entsprechend geändert.

Im Februar findet in Antibes (F) eine Regatta statt. Bei genügend Interessenten wird es einen Start für

Fireballs geben. Ernst Schneibel wird zeitgerecht für diesen Anlass werben. Es ist eine gute Gelegenheit, den Winter zu verkürzen!

Hansueli sucht einen Bootsplatz am Hallwilersee für das Familienschiff (Corsaire). Des Weiteren kündigt er an, dass er für 2013 einen Nachfolger sucht.

Uster, 29.1.2012
Christoph Graf





Frühlingsregatta I 2012: Dart, Fireball, Tempest

Samstag / Sonntag 5./6. Mai 2012

Ausschreibung

1. Austragungsort

- Nottwil-Eggerswil-Sempachersee

2. Veranstalter

- YACHT-CLUB SEMPACHERSEE
- Organisation: Markus Zenklusen, Sportchef YCSe, Wolfisbühl 30, 6020 Emmenbrücke, zick-zenklusen@bluewin.ch

3. Regeln

- Die Regatta unterliegt den Regeln wie sie in den „Wettfahrtregeln Segeln“ festgelegt sind.
- Es gelten die Zusätze von Swiss Sailing.
- Die Schutzgebiete-Sempachersee sind zu beachten.

Regeländerungen

- Evtl. Änderungen von Regeln sind in den Segelanweisungen beschrieben.

4. Werbung

- Es gilt Werbung Kategorie C.

5. Teilnahmeberechtigung und Meldung

- Die Teilnehmer müssen Mitglieder eines ISAF angeschlossenen Clubs sein.
- Für Schweizer Teilnehmer gelten die Swiss Sailing Ausführungsbestimmungen „Startberechtigung an Regatten“.
- Notwendige Lizenzen können im Regattabüro gelöst werden.
- Die Meldung muss mit dem Meldeformular erfolgen an YACHT-CLUB SEMPACHERSEE, M. Zenklusen, Wolfisbühl 30, 6020 Emmenbrücke, E-Mail: zick-zenklusen@bluewin.ch oder über den Swiss Sailing Regatta-Kalender <http://swiss-sailing.fastforward.ch>
- **Meldeschluss: Mittwoch, 2. Mai 2012**, bei der angegeben Meldestelle, Nachmeldungen sind möglich bis Samstag, 5. Mai, 10:00 Uhr mit einer Nachmeldegebühr.
- Meldegeld pro Boot: CHF 35.- (plus CHF 10.- Krangebühr)
Dart und Fireball je CHF 25.-
- Nachmeldegeld pro Boot: CHF 10.-
- Für die Durchführung der Regatta sollten sich mindestens pro Klasse 10 Boote anmelden (Datum: Mittwoch 2. Mai 2011).

6. Zeitplan der Wettfahrten

- Samstag 5. Mai 2012:
 - 09:00 -11:30 Uhr Anmeldung im Regattabüro, Abgabe Segelanweisungen
 - 12:00Uhr Skippermeeting,
Die Zeit für das Ankündigungssignal der ersten Wettfahrt ist 13 Uhr. Die Ankündigungssignale für die weiteren Wettfahrten erfolgen möglichst unmittelbar im Anschluss an die vorangegangene Wettfahrt oder sie werden durch Aushang bekannt gegeben.
- Sonntag 6. Mai 2012
 - 09:00 Uhr Auslaufbereitschaft
 - 14:00 Uhr Letzte Startmöglichkeit (Ankündigungssignal)
Rangverkündigung
- Anzahl Wettfahrten: 6. max 4 pro Tag

7. Vermessung

- Es können stichprobenartige Vermessungskontrollen durch die Wettfahrtleitung oder die Jury erfolgen.

8. Wertung

- Es ist **eine** vollendete Wettfahrt erforderlich, um die Serie zu werten.
- Streichresultate: Wenn **vier** oder mehr gültige Wettfahrten beendet wurden, wird **ein** Resultat gestrichen

9. Preise

- Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

10. Liege- und Parkplätze

- Liegeplätze und Parkplätze entsprechend den Hinweisen.
- Campieren ist auf dem Club-Areal nicht erlaubt!

11. Gesellschaftliche Anlässe

- Freibier/Mineralwasser am Samstag 5. Mai 2012
- Verpflegung „Buvette“ aus der Club-Wirtschaft

8. Haftung und Versicherung

- Es liegt in der alleinigen Verantwortung jedes Teilnehmers an diesem Regattanlass teilzunehmen (WR Regel 4). Durch die Meldung und Teilnahme verzichtet jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen jeder Art gegenüber den veranstaltenden Organisationen und den für die Durchführung verantwortlichen Personen.

Jedes teilnehmende Boot muss über eine ausreichende Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit für Wettfahrten verfügen.

Schneibel DinghyTech

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler

Beratung

Service

Zubehör

Zhik, Marlow, Ronstan, ...

Schneibel DinghyTech

Brunnenstrasse 5

CH-8604 Volketswil

Tel.: +41 44 945 15 70

Fax: +41 44 945 15 72

www.sdyt.ch

für Jollensegler





Frühjahrsregatta

für Tempest, Fireball, Pirat, Laser 4,7/ Radial

am 16. und 17. Juni 2012

**veranstaltender Club: Segelclub Sihlsee
gesegelt auf dem Sihlsee bei Einsiedeln (SZ)**

Vorläufige AUSSCHREIBUNG

1. Regeln

- 1.1 Die Regatta unterliegt den Regeln wie sie in den 'Wettfahrtregeln Segeln' festgelegt sind.
- 1.2 WR 61.1 sowie WR 40 und das Vorwort zu WR Teil 4 wird geändert.
- 1.3 Die Änderungen werden vollständig in den Segelanweisungen angegeben. Die Segelanweisungen können ausserdem andere Wettfahrtregeln ändern.
- 1.4 Deutsch ist die offizielle Sprache der Wettfahrtserie. Bei Übersetzungen ist im Zweifelsfall der englische Text massgebend.

2. Werbung

Teilnehmer-Werbung ist zugelassen gemäss ISAF-Regulation 20.

3. Teilnahmeberechtigung und Meldung

- 3.1 Die Regatta ist für alle Boote der ausgeschriebenen Klassen offen.
 - 3.2 Es sind ausländische Segler zugelassen.
 - 3.3 Es gelten: WR 75, Meldung für eine Wettfahrt, sowie die Swiss Sailing Ausführungsbestimmungen.
 - 3.4 Die Meldung erfolgt an den **Segelclub Sihlsee** über den Swiss Sailing Regattakalender: <http://swiss-sailing.fastforward.ch>
 - 3.5 Die folgenden Dokumente sind mit einzureichen oder spätestens bei der Anmeldung im Wettfahrtbüro vollständig vorzulegen:
 - Nachweis Clubzugehörigkeit oder Lizenz
 - Nachweis zur Berechtigung für Teilnehmer Werbung
 - Nachweis Haftpflichtversicherung: Jedes Boot muss über eine Haftpflichtversicherung von mindestens 1,5 Mill. CHF, mit Gültigkeit für Wettfahrten, verfügen.
 - 3.6 Meldeschluss: Die Meldungen müssen bis **10. Juni 2011** bei der angegebenen Meldestelle eintreffen.
 - 3.7 Meldegeld pro Boot: Tempest **CHF 50.00**, Fireball **CHF 40.00**, Pirat **CHF 30.00**, Laser **CHF 20.00**.
- Bei einer Nachmeldung bis 16. Juni 2012, 10.30 Uhr, muss ein Zuschlag von **CHF 15.00** gezahlt werden.

Ausschreibung Sihlsee

4. Zeitplan

4.1 Anmeldung:

Samstag, 16.06.2012, 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

4.2 Vermessung und Kontrolle:

Es findet keine Vermessungskontrolle statt.

4.3 Skippers Meetings finden am Samstag, 16.06.2012, sowie am Sonntag, 17.06.2012, jeweils 1 Stunde vor dem Ankündigungssignal zur ersten Tageswettfahrt statt.

4.4 Anzahl Wettfahrten:

Es sind **total 8** Wettfahrten geplant; **bis zu 4** Wettfahrten sollen pro Tag gesegelt werden.

Eine zusätzliche Wettfahrt kann gesegelt werden, wenn die Änderung mit Punkt 3.2 der Segelanweisung übereinstimmt

4.5 Geplantes Ankündigungssignal für die erste Tageswettfahrt:

Samstag, 16.06.2012, 12:15 Uhr

Die Zeit für das Ankündigungssignal zur ersten Tageswettfahrt am Sonntag, 17.06.2012, wird bis spätestens 20:00 Uhr am Vortag ausgehängt.

4.6 Am Sonntag, 17.06.2012, wird kein Ankündigungssignal nach 15:15 gegeben.

Segeln einmal anders

für alle die:

Trockenanzug mit Badekleid
4mm Schnürli mit 4cm Schoten
Ratschen mit Winschen
Einmast mit Zweimasten
Spisäckli mit Kühlschranks
Schweiz mit Türkei
Suess mit Salz
Fireballbänkli mit 8 Kojen
Trapezhaken mit Bootshaken
13m2 mit 130m2 Segel
Flautenpaddel mit 150PS Motor
80kg Schale mit 16 Tonnen Schale
Hallwilersee mit Mittelmeer
Grünes Wasser gegen Blaues Wasser
Pinne gegen Steuerrad
Erschöpfung gegen Entspannung

tauschen wollen

Unsere wunderschöne Ketsch (20m) bietet Euch genug Platz um komfortabel die schönsten Ecken des Mittelmeers zu erkunden.
Während der Saison 2012 bereisen wir die Türkei.

Willkommen an Bord



www.euploia.org

Facebook „Sail with Elendil“

Claudia & Christof SUI 14293

Fireball Training Mammern 2011

Datum:	4./5. Juni 2011
Trainingsbeginn:	4. Juni 2011, 11.30 Uhr Boote bereit / Mannschaft verpflegt
Ort:	Mammern, beim Parkplatz des Kursschiffsteiges (Wiese der Bootswerft Matter)
Trainer :	Kurt Venhoda und sein erfahrenes Trainerteam
Training:	Theorie: Bootstrimm, Wegrechtsregeln, Protestverhandlung Praxis: Bootshandling (Manöver), Trimm, Startübungen, Übungsregatten
Für wen:	Anfänger, Fortgeschrittene und Cracks
Besonderes:	Mit Videoanalyse, Trainer kommen aufs Boot
Unkostenbeitrag:	Noch offen, wird auf www.fireball.ch angekündigt
Haftung:	Sache der Teilnehmer. Swiss Fireball und die Trainer lehnen jede Haftung ab.
Sicherheit:	Jeder Teilnehmer muss dem Wetter und der Wasser-Temperatur angepasste Ausrüstung tragen. Schwimmwesten sind obligatorisch
Unterkunft:	Sache der Teilnehmer. Auf dem Campingplatz Hanhart oder in den benachbarten Hotels hat es Platz für uns. Weitere Unterkünfte auf www.fireball.ch
Verpflegung:	Am Samstagabend: noch offen Restliche Zeit: Sache der Teilnehmer
Wichtig:	Bitte so schnell als möglich anmelden Kein Camping auf dem Parkplatz möglich Rollis müssen auf der Wiese der Bootswerft Matter abgestellt werden (können nicht unten am See gelassen werden)
Anmeldung:	Bis am 29. Mai 2011 unter www.fireball.ch oder hbacher@gmx.ch Hans Ulrich Bacher Feldweg 21a 8134 Adliswil P : 043 377 06 63, M : 079 291 32 32

Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen
(P) 056 426 59 56 (G) 01 812 06 18
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylerstr. 36, 3014 Bern
(P) 031 331 52 96 (N) 079 208 36 28
email: francois@schluchter.eu

Eurocommodore

Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email: maja.suter@gmx.net

Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster
(P) 044 994 42 16
email: graf-noha@freesurf.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich
(P) 041 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Talweg 164, 8610 Uster
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

Kurt Venhoda
Bleumathhöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne,
Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger
Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86
info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv- Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre actif passif

Name / Nom:
Vorname / Prenom:
Strasse / Rue:
PLZ / CP Ort / Lieu:
Geburtsdatum/Date de naissance:
Telefon / Téléphone: (P)(G).....
Mobile:
Segelklub / Club de Voile:
Fireball SUI -

Datum/Date: Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Christoph Graf, Talweg 164
8610 Uster**



Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

Regattakalender



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1	1 Maccagno	1	1	1	1
2	2	2 Brunnen	2	2	2	2	2
3	3	3 Brunnen	3	3	3	3	3 Thalwil
4	4	4	4	4	4	4	4 Thalwil
5	5 Sempach	5	5	5	5 SM Estavaye	5	5
6	6 Sempach	6	6	6	6 SM Estavaye	6	6
7	7	7	7	7	7 SM Estavaye	7	7
8	8	8	8	8	8 SM Estavaye	8	8
9	9	9	9	9	9 SM Estavaye	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11 Beinwil	11	11	11
12	12	12	12	12 Beinwil	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14 Thun	14	14	14	14
15	15	15	15 Thun	15	15	15	15
16	16	16 Sihlsee	16	16	16	16	16
17	17	17 Sihlsee	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18
19	19 Training	19	19	19	19	19	19
20	20 Training	20	20	20	20	20	20
21 Mammern	21	21	21 EM Bracciano	21	21	21	21
22 Mammern	22	22	22 EM Bracciano	22	22	22	22
23	23	23	23 EM Bracciano	23	23	23	23
24	24	24	24 EM Bracciano	24	24	24	24
25	25	25	25 EM Bracciano	25 Walensee	25	25	25
26	26	26	26 EM Bracciano	26 Walensee	26	26	26
27	27	27	27 EM Bracciano	27	27	27	27
28	28	28	28 EM Bracciano	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29 Romanshorn	29	29
30	30	30 Maccagno	30	30	30 Romanshorn	30	30
	31		31	31		31	

Fun für alle !!!
Wie wär's mit dir ?



Impressionen von der GV 2012.....



Der Schein trügt, es wurde noch viel hitziger diskutiert !!

Wenigstens einer weiss wo's langgeht

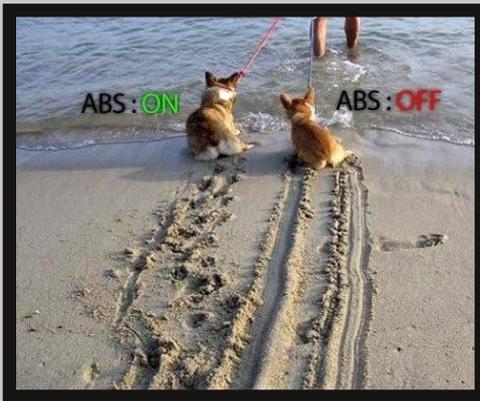


Neue Kleidervorschriften für die Eisbärenregatten....



Was man zu Beginn der Segelsaison unbedingt wissen sollte

Auf der Fahrt zum Strand
Brücken vor Ueberfahrt
kontrollieren.....



Am Strand Hundespuren nie mit
Fireballsegler-Spuren (Vorschoter
bei viel Wind oder Kälte)
verwechseln.....

Auf dem Wasser nie ohne
guten Sonnenschutz.....

